

# Leitfaden für die Erstellung von Unterrichtsentwürfen in den beruflichen Fachrichtungen „Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ und „Lebensmitteltechnik“

Wintersemester 2023/24

Beachten Sie neben diesem Leitfaden die *Hinweise und Formatierungsempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten* des Instituts Ernährung, Konsum & Gesundheit.

Nutzen Sie für die Erstellung Ihres Unterrichtsentwurfs die auf Seite 2 dargestellte Gliederung.

Geben Sie auf dem Deckblatt zu Ihrem Unterrichtsentwurf das Thema an.

Bitte tragen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer in den Bewertungsbogen im Anhang ein und geben Sie ihn mit dem Entwurf ab.

# Inhalt

I	Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge .....	1
1	Bedingungsanalyse .....	1
1.1	Übersicht zu den allgemeinen Angaben .....	1
1.2	Ist-Zustand der Kompetenzentwicklung .....	1
1.3	Notwendige Rahmenbedingungen für den Unterricht .....	2
2	Curriculare Legitimation des Unterrichtsunterrichtsvorhabens .....	2
2.1	Curriculare Anbindung .....	2
2.2	Einordnung in den unterrichtlichen Kontext .....	2
3	Didaktische Konzeption des Unterrichtsvorhabens .....	5
3.1	Begründungsansätze .....	5
3.2	Zugänglichkeit.....	5
II	Darstellung der konkreten Unterrichtseinheit .....	6
4	Planung und Begründung der ausdifferenzierten Unterrichtsstunden .....	6
4.1.	Thema und Grobziel der ausdifferenzierten Unterrichtsstunden.....	6
4.2	Sachanalyse .....	6
4.3	Didaktische Reduktion .....	6
4.4	Lernziele .....	6
4.5	Begründung der Methoden- und Medienwahl.....	7
5	Verlaufsplan .....	8
6	Literatur .....	9
7	Anhang.....	9
	Erklärung.....	9
	Bewertungsbogen der Unterrichtsentwürfe in den beruflichen Fachrichtungen „Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ und „Lebensmitteltechnik“ .....	10

# I Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

## 1 Bedingungsanalyse

### 1.1 Übersicht zu den allgemeinen Angaben

Im Folgenden fügen Sie neben allgemeinen Angaben (siehe Tabelle 1) auch weitere Angaben, z. B. mögliche Schulabschlüsse der Schülerinnen und Schüler oder die Art der Ausbildungsbetriebe, ein.

Tabelle 1: Übersicht zum Bildungsgang und zur Lerngruppe

Bildungsgang/Schulform	Ausbildungsberuf/Bildungsgang, Anlage A – E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung NRW (APO-BK), Duales System / Vollzeit
Ausbildungsjahr/Stufe	
Erreichbare Schul- und Berufsabschlüsse, u. a. nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR)	
Bündelungsfach laut Bildungsplan	
Lernfeld	
Angaben zur Lerngruppe	z. B. Geschlechterverteilung, bereits vorhandene Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler, Förderschwerpunkte
Art der Ausbildungsbetriebe (sofern vorhanden)	

### 1.2 Ist-Zustand der Kompetenzentwicklung

Beschreiben Sie die Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz als Lernvoraussetzungen im konkreten Zusammenhang mit den ausgewählten Themen und Inhalten Ihrer Unterrichtssequenz. Dies schließt digitale Kompetenzen mit ein. Eine Unterrichtssequenz kann je nach Bildungsgang eine Lernsituation oder ein Lehr-Lern-Arrangement sein.

### **1.3 Notwendige Rahmenbedingungen für den Unterricht**

Beschreiben Sie die notwendigen Rahmenbedingungen für die geplante Lernsituation sowie für die ausdifferenzierten Stunden, bspw. welche Medien benötigt werden, welche Sitzordnung möglich sein sollte oder welche Lehrwerke/Materialien den Lernenden zur Verfügung stehen sollten. Bitte beschreiben Sie hier nicht die Standardausstattung eines Klassenraums.

## **2 Curriculare Legitimation des Unterrichtsunterrichtsvorhabens**

### **2.1 Curriculare Anbindung**

Legitimieren Sie Ihr Unterrichtsvorhaben anhand von Bildungsplänen, didaktischen Jahresplänen, schuleigenen Beschlüssen, Förderplänen usw., soweit Ihnen diese zugänglich sind. Berücksichtigen Sie außerdem ggf. Absprachen und Beschlüsse im Bildungsgang und in der Schule.

### **2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext**

Strukturieren Sie die Unterrichtssequenz mittels eines Einstiegsszenarios sowie ggf. ein Fächerübergreif (siehe Tabelle 2). Planen Sie insgesamt sechs bis acht Doppelstunden, z. B. anhand des Prinzips der vollständigen Handlung (siehe Tabelle 3). Heben Sie bitte die ausdifferenzierte Doppelstunde (90 Minuten) fett oder farblich hervor. Die Auflistung in Tabelle 3 gibt nur einen groben Überblick.

Verweisen Sie auch, sofern zutreffend, auf vorangegangene und nachfolgende Lerneinheiten mit Bezug zur aktuellen Lernsituation. Orientieren Sie sich bei der Themenformulierung inhaltlich an den Leitfragen: Was? (Gegenstand), wozu? (Kontext/ Sinnzusammenhang/ Handlungsprodukt) und einem geeigneten Operator (Verb).

Ähnlich verfahren Sie auch bei der Zielformulierung (z. B. Wildt und Wildt, 2011, Gonschorek und Schneider, 2020, S. 323 f.). Überprüfen Sie Ihre Zielformulierung anhand der Qualitätskriterien Messbarkeit, Realisierbarkeit und Genauigkeit und inwiefern sie geeignet ist, die Kompetenzen anzubahnen.

Bei der Formulierung des Einstiegsszenarios achten Sie bitte auf Authentizität, Komplexität, Motivation und Kongruenz zu angestrebten Kompetenzen.

Tabelle 2: Planungsraster zur Konkretisierung von Lernsituationen

<b>Titel der Unterrichtssequenz:</b>
Anzubahnende Kompetenzen laut Bildungsplan (Fach-, Methoden-, Sozial -, Selbstkompetenz inkl. der digitalen Kompetenz):
Lernsituation und Einstiegsszenario:
Handlungsprodukt:

Tabelle 3: Konkretisierungsraster für Lernsituationen (nach dem Prinzip der vollständigen Handlung)

Handlungsphasen der Lerngruppe	Nr. der Unterrichtsstunden	Themen und inhaltliche Schwerpunkte der Unterrichtsstunden	Lernzielformulierung der Stunden	Bezug zum Handlungsprodukt (Kontext/Sinnzusammenhang)

(Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an MSB (2017): Didaktische Jahresplanung, Düsseldorf)

### **3 Didaktische Konzeption des Unterrichtsvorhabens**

#### **3.1 Begründungsansätze**

Die Begründung erfolgt sowohl auf formaler Ebene (bereits in Punkt 2.1. dargestellt) als auch auf inhaltlicher Ebene. Begründen Sie die Unterrichtsinhalte anhand der didaktischen Leitlinien nach Klafki.

##### **Inhaltliche Begründung:**

Bedeutsamkeit für die Lerngruppe in

- gegenwärtigen Situationen
  
- zukünftigen Situationen
  
- durch Exemplarität
  
- durch Struktur der Inhalte

Fragen zur Gegenwartsbedeutung: z. B. welche Bedeutung hat der betreffende Inhalt bereits jetzt für die Schülerinnen und Schüler?

Fragen zur Zukunftsbedeutung: z. B. worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft?

Fragen zur Exemplarität: z. B. welche allgemeinen Einsichten lassen sich gewinnen? Auf welche anderen Situationen ist der Inhalt übertragbar? Welche Handlungsfolgen lassen sich daraus ableiten?

#### **3.2 Zugänglichkeit**

Bei der Auseinandersetzung mit möglichen Hindernissen bezüglich des Einstiegsszenarios und einzelner Themen geht es um die Schwierigkeiten und Lösungen auf inhaltlicher Ebene und die Frage, wie die Schülerinnen und Schüler für den Lerngegenstand motiviert werden können.

## II Darstellung der konkreten Unterrichtseinheit

### 4 Planung und Begründung der ausdifferenzierten Unterrichtsstunden

#### 4.1. Thema und Grobziel der ausdifferenzierten Unterrichtsstunden

Bitte geben Sie in Tabelle 4 Ihr Thema und das Grobziel der geplanten Unterrichtsstunden erneut wieder und setzen Sie das Grobziel in Beziehung zu den unter Tabelle 2 aufgeführten Kompetenzen.

Tabelle 4: Thema und Grobziel der ausdifferenzierten Unterrichtsstunden

Thema der Unterrichtsstunden:	
Grobziel der Unterrichtsstunden	

#### 4.2 Sachanalyse

Analysieren Sie kurz den Lerngegenstand Ihrer Unterrichtsstunden. Fragen Sie sich, was die Lehrperson wissen muss, um diese Unterrichtsstunden durchführen zu können. Geben Sie einen kurzen fachwissenschaftlichen Überblick über den gesamten Unterrichtsgegenstand.

Beziehen Sie sich dabei auf die tatsächlich fachlich relevanten Aspekte, d. h. reduzieren Sie Fachinhalte in Ihrer Komplexität.

Die Bearbeitung der Sachanalyse soll wissenschaftlich fundiert und dem aktuellen Erkenntnisstand entsprechend durch Primärliteratur und Studienergebnisse belegt werden. Es ist darauf zu achten, dass die Quellenangaben durchgängig erbracht werden. Beachten Sie dabei die Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten.

#### 4.3 Didaktische Reduktion

Begründen Sie, wie Sie den Fachinhalt für diese Lerngruppe didaktisch reduzieren, indem Sie sich auf die Kriterien „Zugänglichkeit (Niveaustufe)“ und „Heterogenität“ beziehen.

#### 4.4 Lernziele

Formulieren Sie überprüfbare, konkrete Lernziele, welche keine Handlungen beschreiben. Verwenden Sie Verben, die eine Überprüfung ermöglichen und eine beobachtbare Performanz und somit einen Lernzuwachs beschreiben.

Den Lernzuwachs, zeigen Sie anhand von konkreten Indikatoren im Verlaufsplan auf. Überprüfen Sie Ihre Formulierungen, indem Sie sich an den oben genannten Dimensionen orientieren.



#### **4.5 Begründung der Methoden- und Medienwahl**

Begründen Sie Ihren Methoden- und Medieneinsatz inklusive Arbeitsaufträge anhand von Lernzielen und Ihrer gewählten Lerngruppe. Dabei gehen Sie auf fachdidaktische Überlegungen in allen Unterrichtsphasen jeweils ein:

**Einleitung** = Unterrichtseinstieg, Motivation, Hinführung

**Hauptteil** = Erarbeitung, Problemlösung, Vertiefung, Verarbeitung

**Schluss** = Ergebnissicherung, Zusammenfassung, Anwendung, Transfer

Falls Sie über Alternativen im methodischen Vorgehen nachgedacht haben, sollten Sie diese hier anführen und Ihre Entscheidung anhand von fachdidaktischer, wissenschaftlicher Literatur für oder gegen eine Methode / ein Medium / eine Sozialform begründen.

## 5 Verlaufsplan

(max. eine Seite)

<b>Stundenthema:</b>				
<b>Stundenziel:</b>				
<b>Phasen</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte/Operationen</b>	<b>Sozialformen / Methode</b>	<b>Medien</b>	<b>Hinweise auf Indikatoren für Zielerreichung</b>

## **6 Literatur**

Die Literaturliste muss vollständig und gemäß den Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten verfasst sein. Internetquellen dürfen nur dann verwendet werden, wenn sie den wissenschaftlichen Ansprüchen genügen.

## **7 Anhang**

Stellen Sie im Anhang alle Materialien (leer und/oder einmal ausgefüllt) und Medien, die im Unterricht eine Rolle spielen (z. B. Texte, Bilder, Arbeitsblätter mit erwarteten Ergebnissen, möglicher Tafelanschrieb, Hilfen, ggf. Ergebnisse aus vorangegangenen Stunden etc.), zusammen. Fügen Sie auch folgende Erklärung ein.

### **Erklärung**

„Ich versichere, dass ich diese Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht. Das Gleiche gilt auch für Zeichnungen, Kartenskizzen und Darstellungen.“

[Unterschrift]

Ort, den xx.yy.zzzz

**Bewertungsbogen der Unterrichtsentwürfe in den beruflichen Fachrichtungen  
„Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft“ und „Lebensmitteltechnik“**

Matrikelnr:

Datum:

Name:

1.	<b>Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und Aufbau</b>	<b>Punkt- zahl</b>  1= trifft wenig zu, 2= trifft teilweise zu, 3= trifft voll und ganz zu	<b>Kommentar/ Bewertung</b>
1.1	Alle Behauptungen und Aussagen werden belegt (Ordnungsmittel, Fachliteratur)		
1.2	Verwendung des Kurzbelegs ist korrekt und vollständig (Name, Jahr, S. X)		
1.3	Literaturliste ist vollständig und korrekt dargestellt		
<b>2</b>	<b>Bedingungsanalyse</b>		
2.1	Übersicht zu den allgemeinen Angaben (Angaben zum Bildungsgang oder zur Lerngruppe)		
2.2	Vorhandene/vorausgesetzte Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz inkl. der digitalen Kompetenzen)		

2.3	Notwendige Rahmenbedingungen: Bezug zur geplanten Lernsituation / zu den ausdifferenzierten Unterrichtsstunde (z. B. technische Infrastruktur)		
<b>3</b>	<b>Curriculare Legitimation des Unterrichtsvorhabens</b>		
3.1	Curriculare Anbindung: Verortung in Richtlinien, Bildungsplänen wird vorgenommen		
3.2	Einordnung in den unterrichtlichen Kontext (vorangegangene und folgende Lernfelder bzw. Lernsituationen mit Bezug zur ausgearbeiteten Lernsituation)		
3.3	Anzubahnende Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz inkl. der digitalen Kompetenz)		
3.4	Lernsituation und Einstiegsszenario sowie Handlungsprodukt (beruflich authentisch, komplex, problemhaltig, motivierend...)		
3.5	Inhaltliche Schwerpunkte und Struktur des Inhalts		
3.6	Bezug zur Handlungsorientierung		
3.7	Zielformulierungen der Stunden		

<b>4</b>	<b>Didaktische Konzeption des Unterrichtsvorhabens (Didaktische Analyse)</b>		
4.1	Gegenwartsbedeutung (der Lernziele)		
4.2	Zukunftsbedeutung (der Lernziele)		
4.3	Exemplarische Bedeutung (der Lernziele)		
4.5	Zugänglichkeit		
<b>5</b>	<b>Planung und Begründung der ausdifferenzierten Stunde</b>		
5.1	Sachanalyse: fachwissenschaftlich fundierter Forschungsgegenstand, Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven und ggf. kritische Einordnung		
5.2	Didaktische Reduktion der Fachinhalte auf relevante Aspekte (horizontal, vertikal)		
5.3	Lernziele sind geeignet, aufgeführte Kompetenzen anzubahnen		
5.4	Lernziele formulieren einen echten Lernzuwachs (nachprüfbar), keine Handlungen		
5.5	Lernziele berücksichtigen unterschiedliche Taxonomiestufen		
5.6	Didaktisch begründeter Unterrichtseinstieg/Sicherung		

5.7	Didaktische Begründung Sozialform/Methode/Medieneinsatz		
5.8	Differenzierungsmöglichkeiten sind nachvollziehbar begründet		
5.9	Arbeitsaufträge werden hinsichtlich ihrer Funktion begründet		
5.10	Verlaufsplan: Indikatoren zur Zielerreichung sind angegeben		
<b>6.</b>	<b>Literaturangabe</b>		
6.1	Verwendung aktueller fachwissenschaftlicher Literatur		
6.2	Verwendung aktueller fachdidaktischer Literatur		
<b>A</b>	<b>Anhang zur ausdifferenzierten Stunde</b>		
A.1	Alle Materialien und Medien sind im Anhang vorhanden inklusive Lösungsmöglichkeiten		
A.2	Arbeitsmaterialgestaltung und Arbeitsaufträge (mit Quellenangabe)		
A.3	Materialien sind passend für die Lerngruppe		

A.4	Formales, z. B. Umfang, Layout, Plagiatserklärung etc. (siehe Hinweise zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten für die Bereiche Fachdidaktik Hauswirtschaft (Konsum, Ernährung, Gesundheit) sowie Lebensführung und Sozioökonomie des privaten Haushalts in der aktuellen Fassung)		
-----	--	--	--

**Zusammenfassende Bewertung (erreichte Punktzahl von max. 99P: )**

**Note:**

Bewertung als Note

(Notenschlüssel AHR als Orientierung)

Note	Erreichte maximale Punktzahl in %
1 (sehr gut)	100 - 96
2 (gut)	95 - 80
3 (befriedigend)	79 - 60
4 (ausreichend)	59 - 45
5 (mangelhaft)	44 - 16
6 (ungenügend)	15 - 0

\*Die Prozente dienen lediglich als Orientierung, die Lehrkraft vermag selbst Grenzen festzulegen. Die Notenskala ist jedoch gängig.



## Literatur

Gonschorek, G. & Schneider, S. (2020): Einführung in die Schulpädagogik und die Unterrichtsplanung. Augsburg: Auer.

LVR Zentrum für Medien und Bildung (Hrsg.) (2023): Medienkompetenzrahmen NRW. <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2017): Didaktische Jahresplanung. Pragmatische Handreichung für die Fachklassen des dualen Systems. [https://broschuerenservice.land.nrw/files/download/pdf/didaktischejahresplanung-mit-einleger-2018-2-pdf\\_von\\_didaktische-jahresplanung\\_vom\\_staatskanzlei\\_2860.pdf](https://broschuerenservice.land.nrw/files/download/pdf/didaktischejahresplanung-mit-einleger-2018-2-pdf_von_didaktische-jahresplanung_vom_staatskanzlei_2860.pdf).

Wildt, J. & Wildt, B. (2011): Lernprozessorientiertes Prüfen im „Constructive Alignment“, in: Berendt, H.-P. Voss & J. Wildt (Hrsg.) (2002): Neues Handbuch Hochschullehre, Teil H: Prüfungen und Leistungskontrollen. Weiterentwicklung des Prüfungssystems in der Konsequenz des Bologna-Prozesses, Berlin: Raabe, (S. 1–46).